

**BOSNIEN HERZEGOWINA**  
**PONTANIMA**

choR inteR kultuR  
PROJEKT 2019

SCHLUSSBERICHT  
završni izvještaj  
Последњи



# MAŠPIL GEIM

(Recitator i mješoviti zbor)

Šemjo Vinaver (1956)

andante *p*

MAŠ - PIL

MAŠ - PILGE -IM

*pp* M

MAŠ - PIL, MAŠ

*pp*

*pp* M

MAŠ - PIL, MAŠ

# Zikr

*♩* = 60  
*p cresc.*

HAS - BI RAB - BI JAL LAL LAAH, MAA - FI QAL - BI

MU - HAM - MA - D' SAL - LAL LAAH, HA - Q' LAA I - LAA - HA

ME - IN TUM - KO MEIN TUM - KO BU - LA E

# Богородице Дево, радујсја

Спокојни, лесно и бавно

*p* Бо - го - ро ди - це Де - во *mp* ра - дуј - сја

*p* Vo - go - ro di - ze Die - vo ra - duisja

*p* Бо - го - ро ди - це Де - во *mp* ра - дуј - сја

*p* Vo - go - ro di - ze Die - vo ra - duisja

*pp* ра - дуј - сја

*pp* ра - дуј - сја

*pp* ра - дуј - сја

*pp* ра - дуј - сја

# Покајничка молитва (Уздање у помоћ Господњу)

Псалм VI

Владимир Милосављевић

Andante religioso

Basso solo

Soprani

Alti

Tenori

Bassi

Go - spo - di да - не ја - ро сти - ју Тво - је

Go - spo - di da - nje ja - ro sty - ju Two - je

Go - spo - di да - не ја - ро сти - ју Тво - је

Go - spo - di da - nje ja - ro sty - ju Two - je

Go - spo - di да - не ја - ро сти - ју Тво - је

Go - spo - di da - nje ja - ro sty - ju Two - je

Go - spo - di да - не ја - ро сти - ју Тво - је

Go - spo - di da - nje ja - ro sty - ju Two - je

# ELOHIM HASHIVENU

(PSALM 80:4, 8, 20)

אלהים  
השיבנו והאר  
פניך ונושעה  
אלהים צבאות השיבנו והאר  
פניך ונושעה  
אלהים צבאות השיבנו והאר  
פניך ונושעה

## Inhalt

ZUSAMMENFASSUNG – rezime - Резиме.....	- 3 -
CHORZUSAMMENSETZUNG - horski sastav - ЦХОРАЛНИ САСТАВ.....	- 5 -
REFLEXION ZUM PROJEKT - odraz - ОДРАЗ ПРОЈЕКТА .....	- 6 -
Interkultureller Austausch - Interkulturalna razmjena - Међукултурна размена .....	- 6 -
Interreligiöse Musik - Interreligiozna muzika - Међукултурна музика.....	- 7 -
DANK – hvala - Хвала .....	- 12 -
MEDIENSPIEGEL - mediji ogledalo - Покривеност медија .....	- 13 -
WERBETRÄGER – oglašavanje - Медиа .....	- 15 -

## ZUSAMMENFASSUNG – rezime - Резиме

### PRODUKTION

Produzent                      choR inteR kultuR  
Partnerchor                    Pontanima

### PROJEKTIDEE

choR inteR kultuR wendet sich 2019 geistlicher Musik zu. Werke aus verschiedensten Glaubensrichtungen bis hin zu pantheistischen und atheistischen Auffassungen finden im Programm ihren Platz. Unser Partnerchor PONTANIMA aus Sarajevo wurde nach dem Bosnienkrieg von einem Franziskanerpater zum Zweck gegründet, sich für einen interkulturellen und interreligiösen Dialog einzusetzen. Mit seinen Kirchen, Synagogen und Moscheen kann Sarajevo als Jerusalem Europas bezeichnet werden. Die Stadt hat ihre multikulturelle und multireligiöse Zusammengehörigkeit im Bosnienkrieg der 90er-Jahre eindrücklich verteidigt.

### AUSFÜHRENDE

choR inteR kultuR (RRR), Leitung Fortunat Frölich  
Chor Pontanima, Leitung Alma Aganspahić

### PROGRAMM

Werke aus verschiedensten Glaubensrichtungen

### ZEITPLAN

11. Januar 2019	Informationsveranstaltung
ab Februar 2019	getrennte Proben: RRR probte in Chur und Zürich, Pontanima in Sarajevo
30. August - 8. September 2019	gemeinsame Proben und Konzerte in Sarajevo
28. September 2019	gemeinsame Probe in Zürich
29. September 2019	Konzert in der Jesuitenkirche in Luzern
30. September / 1. Oktober 2019	zwei Konzerte in der Predigerkirche in Zürich
2. Oktober 2019	Konzert in der Martinskirche in Chur

STATEMENT - IZJAVE  
– Изјаве - eines Konzertbesuchers:  
Ja, **der Weg zum Gott**,  
die Art wie wir uns jeder und jede unser Gebet an ihn richten, ist anders.



Premiere in Sarajevo: Voller Einsatz aller Beteiligten



Die Sängerinnen und Sänger von Pontanima nehmen im Flughafen Zürich Abschied... ein Projekt geht zu Ende, Stolz und Freundschaften bleiben



**choR inteR kultuR - die Sängerinnen und Sänger – Pevači - певачице**

**Musikalische Leitung - Muzički pravac - музички директор: Fortunat Frölich**

**SOPRAN**

Claudia Bolli  
Eva Cafilisch  
Isabel Cangelosi  
Luzie Franke  
Christine Gfeller  
Jana Juran  
Cornelia Metzler  
Therese Bachmann  
Rita Bernhart  
Daniela Dietrich  
Theresa Kuhn  
Elisabeth Niederer Vieli  
Maria Odermatt  
Marlis Schmid  
Dana Tanase  
Elfi Wandres  
Liselotte Hochstrasser

**ALT**

Andrea Casparis  
Caroline Douw van der Krap  
Justine Eberherr  
Beatrice Gerber  
Lis Heim  
Miriam Lehmann-Gragert  
Ursula Nyfeler  
Gabriella Riedi  
Irene Scheidegger  
Agnes Wiedemann  
Lisa Wili  
Anne-Catherine Eigner  
Barbara Klitzke Rozas  
Hildegard Koch  
Catherine Lautenschlager  
Karin Murnig  
Lukretia Sonderegger  
Nicky Villiger

**TENOR**

Jean-Daniel Fivaz  
Martin Frölich  
Christof Heim  
Andrea Jehli  
Luzius Juon  
Maxime Thély

**BASS**

Pascal Ganz  
Vincent Gühlow  
Thomas Hartmann  
Philippe Heyerick  
Anton Makarov  
Jürg Schärer  
Werner Surbeck  
Albert Zindel  
Jürg Zollikofer

**Chor Pontanima- die Sängerinnen und Sänger – Pevači - певачице**

**Musikalische Leitung - Muzički pravac - музички директор: Alma Aganspahić**

**SOPRAN**

Nermina Mujić  
Ajli Handan  
Žana Arapović  
Delila Hasanbegović  
Belma Mušić

**ALT**

Alisa Sokolović  
Marija Grubišić  
Enesa Begović  
Emina Jušić

**TENOR**

Sead Alagić  
Emir Hodžić  
Mirsad Čičeklić  
Ivo Marković  
Mirza Hasičić

**BASS**

Željko Božinović  
Harun Muminović  
Elvedin Šabanović  
Bakir Memišević  
Amar Kikić

Hier sind nur die Chorteilnehmer aufgeführt, die auch in die Schweiz reisen konnten. In Bosnien waren weitere Sängerinnen und Sänger dabei.

## REFLEXION ZUM PROJEKT - odraz - ОДРАЗ ПРОЈЕКТА

Interkultureller Austausch - Interkulturalna razmjena - Међукултурна размена  
Im Fokus von Doris Deflorin, Projektleiterin

Von der ursprünglichen Idee, den Kulturaustausch gemeinsam mit Pontanima in ihrem Nachbarland Kroatien im kleinen Pridvorje zu starten, dort im Franziskanerkloster zusammen zu leben und zu proben und sich anschliessend mit einer Konzertreise Richtung Sarajevo aufzumachen, musste Abstand genommen werden, weil dem Partnerchor dazu jedes Geld fehlte. In der Schweiz ist Kroatien als vergleichsweise günstiges Ferienland bekannt, für den bosnischen Chor waren die Reise- und Aufenthaltskosten nicht zu stemmen.

So wurde das Programm geändert. Flexibel zu sein, ist wohl eine der wichtigsten Kompetenzen, die man in der interkulturellen Arbeit mitbringen muss. Immer wieder hätten die schweizerischen Chormitglieder gern schon alles im Voraus genau gewusst: wann – wo – wie – mit wem - ... und manche fragte sich dazwischen, warum dies oder das noch nicht geklärt sei. Umso schöner war dann der „Gwunder“, den alle an den Tag legten, als es endlich von der Schweiz aus direkt auf die Reise nach Sarajevo ging, eine Reise übrigens, die viele auf dem Landweg absolvierten, allen Schwierigkeiten mit nicht-schweizerischem ÖV zum Trotz.

Aufgenommen wurden wir im Wohnheim der theologischen Fakultät der Franziskaner, welche von Fra Ivo Marković, dem Gründer des Chores Pontanima geleitet wird. Dort übertraf die Gastfreundlichkeit alles, was wir je erlebt hatten, sodass manch eine und einer am liebsten dort geblieben wäre, bei den so interessierten wie charmanten jungen Fratres und den Schildkröten im Innenhof.

Der musikalische und der zwischenmenschliche Austausch begannen mit viel gemeinsamen Proben, Essen und Gesprächen. Alles war gleichermassen wichtig. Eine Frage, die aufgrund des Musikprogramms natürlich interessierte, wurde unterschiedlich beantwortet: „Welcher Religion gehörst du nun an?“ Dem Konzept des Pontanima-Chores liegt zentral zugrunde, dass jeder mit seiner Gesangsstimme willkommen ist und nicht Religionszugehörigkeit sondern Stimmgewalt und Vielfalt friedensstiftend sind. Interessant ist, dass es Muslime und Katholiken oder Orthodoxe im Chor hat, alle in interreligiösen Fragen sehr entspannt, aber keine Juden – diese sind weitestgehend aus Sarajewo verschwunden, oder wie es ein Chormitglied formulierte: „We don't know any Jews.“ Der Chor erhielt den "Search for Common Ground" -Preis für innovative und aussergewöhnliche Massnahmen zur Aussöhnung in Bosnien Herzegowina.

STATEMENT - IZJAVE – Изјаве - einer Schweizer Chorleiterin:  
**Ist interkulturelles Erleben**, wenn Josip, unser wunderbarer Rundumbetreuer in der franziskanischen Theologie, nach dem Konzert ausgerechnet das eigenwillige Stück unseres Chorleiters Fortunat „I'm now“ als ihm am meisten gefallen des Lied benennt? Oder wenn der Bauer unser Eindringen auf sein Land nicht beschimpft, sondern uns freundlich begleitet, allen Sprachbarrieren zum Trotz, und uns am Schluss mit Kürbissen und Äpfeln beschenken will? Oder wenn das (in unseren Augen: leider) bekopftuchte schöne junge Mädchen im Laden für uns ungewohnt gleichmütig sagt: „I will see, where life will lead me.“ Oder Gespräche über etwas, was wir nicht kennen können, Kriegstraumata. Aber auch, wenn mehr als ein Mitglied des Pontanima-Chores einfach nicht wahrhaben will, dass auch wir hier in der Schweiz durchaus (wenn natürlich anders gelagerte) Probleme haben können? Wahrscheinlich ein Mix von allem. Und dazu die grossartige Entdeckung, dass Erdnussbutter auf Bosnisch Kikiriki Puter heisst.

Die Konzerte in Sarajevo im Veranstaltungssaal im Armeehaus und in Tuzla einerseits in einer seit Jahren unfertigen Kirche, die als Kulturhaus genutzt wird, und andererseits in einem Theater im Rahmen einer wichtigen Literaturpreisverleihung, belohnten würdig und warm die intensiven Probenarbeiten. Spontan äusserten sich die Zuhörerinnen begeistert, beeindruckt oder auch irritiert. Genau dies ist nötig, wenn Ohren geöffnet werden sollen um das Konglomerat an Musik aus unterschiedlichen Religionen aufnehmen zu können, welches auf dem Programm steht.

Der Abschied zwischen den Chören war nur auf Zeit, denn schon knapp drei Wochen später erwarteten die Schweizer Chorteilnehmenden noch angereichert mit Eindrücken wie nebenstehendem voll Freude den bosnischen Partnerchor sowohl als Gäste wie auch als Teamkolleginnen und -kollegen.

Ihnen die eigene Heimat etwas näher zu bringen war ein weiterer Teil der erneuten Begegnung und des Kulturaustausches. Mit einem Znacht in der Universitätsmensa in Zürich, einer Führung in Luzern, einem Ausflug in die sanktgallische Taminaschlucht aber auch in die Wohnzimmer der Gastgebenden lernten die Gäste ein Stück Schweiz wie unseren ÖV, unsere hohen Preise, unsere Natur oder unsere Speisen ein wenig kennen.

Wenn auch der Abschied nach den erfolgreichen Konzerten in Luzern, Zürich und Chur schwerfiel und durchaus Tränen flossen, die Kontakte der Chormitglieder sind geknüpft und werden individuell weit über das Projekt hinaus weitergepflegt. Die Konzerte in Zürich wurden eingeleitet von Samuel M. Behloul und Hannan Salamat vom ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog mit wertvollen Worten zu den Themen „Zusammenleben in der Vielfalt“ und „Dialog“. So wurden die Konzertbesucher ebenfalls zum Nachdenken über ihre eigene Dialogkultur hingeführt.

Es sind persönliche interreligiöse und interkulturelle Begegnungen, die es ermöglichen, Vielfalt als Chance zu sehen, voneinander zu lernen, einander zu respektieren und Vorurteile abzubauen. Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, dem Hass den Nährboden zu entziehen und Orte zu schaffen, wo Dialog möglich ist. «Jenseits von richtig und falsch gibt es einen Ort. Hier können wir einander begegnen» sagt der Dichter Rumi. Musik kann einen Begegnungsort schaffen, denn Musik drückt aus, was Worte nicht immer ausdrücken können.

#### Interreligiöse Musik - Interreligiozna muzika - Међукултурна музика

Im Fokus von Anne-Catherine Eigner, Vorstandsmitglied und Sängerin im choR inteR kultuR

Wir werden geistliche Musik singen, verkündete Chorleiter Fortunat Frölich selber fast leicht erstaunt – da Religion im choR inteR kultuR nie eine Rolle spielte und viele Chormitglieder zum Thema eine sagen wir mal differenzierte Meinung haben.

STATEMENT - IZJAVE – Изјаве - einer Schweizer Chorteilnehmerin:  
Aber jetzt stehen wir vor dem Bus, der uns nach Tuzla zu unseren weiteren Konzerten in Bosnien fahren soll und Emir, einer der bosnischen Sänger tritt zu Fortunat und sagt, er wolle ihm erzählen, wie seine Eltern auf Frölichs Komposition „I'm now“ reagiert hätten. Sein Vater, so Emir, habe - sinngemäss - gebrummt, was denn das solle. Seine Mutter habe erzählt, wie sie die Sängerinnen und Sänger alle in ihren eigenen Sphären erlebt habe, abgehoben, weit entfernt. Mit dem Fortschreiten des Stücks seien alle der Erde näher gekommen, es sei alles tiefer und einheitlicher geworden und am Schluss, auf dem einen Ton, seien alle auf der Erde angekommen, im Hier und Jetzt. Das sei vielleicht nicht ganz im Sinn des Komponisten...  
Die Geschichte dieser einen Zuhörerinnen wird dem Stück mehr als gerecht.



Unser Konzerthaus in Tuzla: die seit Jahren unvollendete Kirche dient z. Zt. als Kulturzentrum  
Spontankonzert in der alten serbisch-orthodoxen Kirche in Sarajevo zur Einstimmung  
Koranrezitation im Dom Armije in Sarajevo – ein Solo, das unter die Haut geht



Geistliche Musik, was ist das? Laut Wikipedia versteht man darunter „im Gegensatz zur Weltlichen Musik solche, die für religiöse Anlässe oder mit einem religiösen Einfluss komponiert bzw. musiziert wird“. Aber ebenso wenig wie es die französische Musik, den Jazz, oder das Wiegenlied gibt, gibt es die geistliche Musik. Solche Labels sagen wenig aus, über die Musik an sich. Geistliche Musik, so entdeckten wir, ist ebenso vielfältig wie jede andere Musik. Von herzschnelzend über meditativ bis superzackig war so ziemlich alles dabei. Wirklich direkt ins Herz gingen vor allem die hebräischen und russischen Lieder, eher meditativ waren naturgemäss das lamaistische Mantra und der vertonte Psalm 94. Verblüffend zackig bis poppig dann die arabischen Stücke, und hochanspruchsvoll Frank Martins Agnus Dei für zwei Chöre. Wir sangen aber auch zeitgenössische Chorwerke auf Lateinisch, schweizerische Lieder, die man wegen ihrer Ansprache an die Natur als pantheistisch bezeichnen könnte und die sehr freie Komposition unseres Chorleiters Fortunat Frölich, die von den Singenden Mut und Eigeninitiative verlangte. Denn wir sangen nicht nur, sondern produzierten Geräusche, improvisierten, strömten in das Publikum ein und kreierte so ein raumgreifendes Erlebnis, für uns selber, aber auch für das Publikum, das dieses ungewöhnliche Stück mit viel Lob quittierte. „I'm now“ ist eine musikalische Reflexion über das Hiersein als Sinn des Lebens, eine Affirmation über die Eigenverantwortung und die Tatsache, dass unser Leben ausschliesslich jetzt stattfindet, eben: I'm now. Soviel Atheismus in einem geistlichen Programm musste und durfte sein.

Ein bisschen enttäuschend war, dass bei dieser musikalisch wie sprachlichen Breite des Programms ausgerechnet das leicht gassenhauerische Lied Siyahamba (ein christliches Lied aus Afrika, in Zulu und Englisch gesungen) beim Publikum Begeisterungstürme auslöste. Insgesamt aber war auch das nichtreligiöse Publikum verblüfft und beeindruckt von der enormen Bandbreite religiöser Musik.

Doch wie verhielt es sich in all dieser Interreligiosität mit der Interkultur? Als RRR 2018 mit einem lettischen Chor zusammenspannte, war die Sache klar: wir liefern Schweizer Lieder, ihr lettische. Interkultur eben. Doch im geistlichen Programm betraten beide Chöre bei praktisch allen Stücken gemeinsam Neuland, die Interkultur fand woanders statt. Etwa am Esstisch oder bei Diskussionen nach den intensiven Proben im Innenhof der theologischen Fakultät, auf Bus- oder Tramreisen, Ausflügen und Spaziergängen. Da wurde gefragt, informiert, ausgetauscht, soweit die Sprachmöglichkeiten dies zuliesse. Wobei wie bereits angedeutet nicht alle Themen gleichermassen auf offene Ohren stiessen.

Am stärksten zeigte sich der interkulturelle Moment bei der musikalischen Arbeit. Die SchweizerInnen meist diszipliniert, vorbereitet, alle Stücke ordentlich im Ordner einsortiert. Die BosnierInnen mit chaotisch fliegenden Blättern, die sie oft erst kurz vor der Probe erhielten, dafür mit gewaltigen Stimmen, da viele von ihnen an der Musikakademie studieren. Da brauchte es durchaus Geduld und Akzeptanz von beiden Seiten. Denn auch die Stimmgewalt konnte sich zum Problem auswachsen, wenn in der Partitur piano stand, oder gar pianissimo, unsere bosnischen KollegInnen im Elan aber nie unter ein mezzoforte kamen – so gar nicht im Sinn der jeweiligen Komposition. Zumindest bei einem der bosnischen Tenöre ist diese fast nicht zu zähmende Lautstärke verständlich, Stichwort Kriegstrauma. Wer erleben musste, wie die Kugel eines Snipers praktisch zu den Füßen des Kindes, das man an der Hand führt, einschlägt, der kaut ewig daran. Und eines der Heilmittel ist: lautes Singen, Heraussingen von all dem, was einen nachhaltig belastet.

Als Fazit kann man sehen, dass interkulturelles Musizieren nicht immer nur innerhalb der gesungenen Musik stattfindet, sondern auch im Approach an die Musik, in der Art und Weise

# CHORMUSIK verschiedener Religionen

**trad. - Siyahamba**  
Ein traditionelles christliches Lied aus Afrika in der Sprache der Zulu  
Tradicionalna afrička kršćanska pjesma na Zulu jeziku

**trad / arr. Elvir Solak \*1968 - Tala'a Al-Badru 'Alayna**  
Text arabisch. Ein überlieferter Text über den Besuch des Propheten Mohammed in der Stadt Fina. Tekst na arapskom. Sačuvani tekst o posjeti Poslanika Muhammeda a.s. grada Fina

مَا دَعَىٰ إِلَهُ دَاعٍ  
مُنْحَسِبًا يَا خَيْرَ دَاعٍ  
وَحَسْبَ الشُّكْرِ عَلَيْنَا  
جِئْتُ شَرُفْتُ الْمَدِينَةَ  
مِنْ شَيْئَاتِ الْوَدَاعِ  
جِئْتُ بِالْأَمْرِ الْمَطَاعِ  
عَلَّمَ السَّنْزُ عَلَيْنَا  
أَيْهَا السَّمْعُوتُ فِينَا

**David Zehavi 1910-1977 - Eli Eli Halicha L'Kesaria**  
Text hebräisch von Hannah Szenes, einer jüdischen Freiheitskämpferin im 2. Weltkrieg  
1921-1944. Tekst na hebrejskom Hannah Szenesa, borca za slobodu u II svjetskom ratu.  
Eli, Eli shelo yigamer leolam, hachol vehayam, rishrush, shel hamayim, berak hashamayim filat haadam  
Mein Gott, mein Gott lass niemals enden den Sand und das Meer, das Rauschen des Wassers, die Blitze im Himmel  
und das Gebet der Menschen. Moj Bože, moj Bože, ne daj da nestanu pijesak i more, zvuk vode, munje na nebu i molitva ljudi.

**Chemjo Vinaver 1895-1973 - Mashpil Geim**  
Text hebräisch. Die ausgleichende Gerechtigkeit Gottes wird besungen.  
Tekst na hebrejskom. Pjeva se o balansirajućoj pravедnosti Boga.

**Sergei Rachmaninov 1873-1943 - Bogorodize Dievo - Ave Maria**  
Text: altrussisch, Текст на староруском  
Богородице Дево, радуйся, благодатная Марие, Господь с тобою.  
Благословена ты в женах, и благословен плод чрева твоего, яко Спаса родила еси душ наших.

**Eric Whitacre \*1970 - Lux aurumque**  
Text lateinisch von Edward Esch \*1970: das Wunder der Geburt wird mit der Reinheit des Lichts verglichen. Tekst Edwarda Escha \*1970: Čudo rođenja se poredi sa čistoćom svjetla.

**Vladimir Milosavljević \*1989 - Pokajnicka molitva (Psalm 6)**  
Text: altrussisch, der 6. Psalm 6 ist ein Bussgebet  
Tekst na staroruskom, 6. Psalm 6 je molitva ispr...

**Curdin Janett \*1957 - Terra**  
Ein romanischer Text von Irma Klainguti a  
eine dringliche Aufforderung, der Frucht  
Klainguti iz švicarske doline Engadin. ♪

**choR inter kultuR (CH) & PONTANIMA (BiH)**  
Leitung: Fortunat Frölich Leitung: Alma Aganspahic

**Peter Appenzeller \*1955 - Mondnacht**  
Ein romantisches Gedicht des deutschen Dichters Joseph von Eichendorff  
Romantična poema njemačkog pjesnika Josepha von Eichendorffa  
Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküßt, daß sie im Blütenzimmer von ihm nun träumen müßt'.  
Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht, es rauschten leis' die Wälder, so sternklar war die Nacht.  
Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

**Ola Gjeilo \*1978 - northern lights**  
Text lateinisch aus Hoheslied (6.3): Salomon besingt die Schönheit seiner Freundin  
Tekst iz Hoheslieda (6.3): Solomon pjeva o ljepoti svoje djevojke

**Salamone Rossi 1570-1630 - Elohim Hashivenu**  
Text hebräisch, Psalm 80.4  
אלהים צְבִיאוֹת הַשָּׁמַיִם; הוֹשִׁיעֵנו יְיָ, הוֹשִׁיעֵנו יְיָ  
Bože obnovi nas. Razvedri lice svoje i spasi nas.  
Gott stelle uns wieder her. Lass dein Angesicht leuchten so werden wir geheilt.

**Frank Martin 1890-1974 - Agnus Dei** aus doppelchöriger Messe  
liturgischer Text, lateinisch. Tekst iz liturgije na latinskom jeziku  
Agnus dei qui tollis peccata mundi miserere nobis. Dona nobis pacem  
Lamm Gottes das du trägst die Sünden der Welt erbarme dich unser. Gib uns Frieden  
Jaganjče Božji koji oduzimaš grijehe svijeta, smiluj nam se. Daruj nam mir.

**Etienne de Liège / Liber Responsorialis 9.Jh - Deum verum / Psalm 94 (Vulgate)**  
Lateinischer Liturgietext. Tekst iz liturgije na latinskom jeziku

**Koranrezitation. Kuran recitacija**  
Text Arabisch. Tekst na arapskom

**trad. / Fortunat Frölich \*1954 - om mani padme hung**  
Text: sanskrit - ein lamaistisches Mantra der Liebe und des Mitgefühls  
Tekst: Sanskrit - Lamaistička mantra ljubavi i saosjećanja

**A.R. Rahman \*1966 / Arr: Elvir Solak \*1968 - Zikr**  
Text indisch versetztes arabisch von A.R. Rahman. Ein Zikr ist ein Gebet  
Tekst na arapskom A.R. Rahman. Zikr je molitva.

**Fortunat Frölich \*1954 - I'm now**  
Eine Meditation über die Tatsache, dass unser Leben ausschliesslich JETZT stattfindet.  
Meditacija na činjenicu da su naši životi u OVOM TRENUTKU

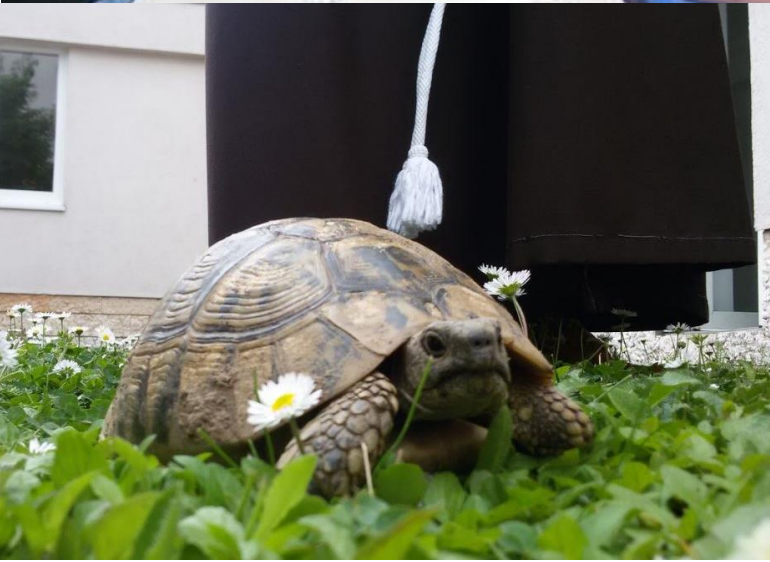
des Probens, des Umgangs mit Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit. Aber auch in der Körpersprache des/der DirigentIn. Fortunat Frölich und Alma Aganspahić pflegen eine ganz andere Dirigersprache, die der jeweilig „andere“ Chor aber in den Proben schnell lesen lernte. Und interessant: es schien, dass am Ende des Projektes das eine oder andere Dirigierelement von Fortunat auf Alma abgefärbt hatte und viceversa. Auch da eine Bereicherung.

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit, hat der unvergleichliche Karl Valentin gesagt.

Interkultur macht viel Arbeit, ist aber schön, sagen wir.

Diese Bildimpressionen illustrieren das gastfreundliche Umsorgen in der Unterkunft in Sarajevo, wo neben fokussierenden Übungen im Garten auch Kokoschka, die Schildkröte, stets zur Entschleunigung einlädt.

Ab und zu waren Schweizer Chormitglieder aber auch als begeisterte Touristen unterwegs anzutreffen. Sarajevo birgt viele sehenswerte Trouvaillen.



## DANK – hvala - Хвала

Die Sängerinnen und Sänger der beiden Chöre verdienen ein grosses Dankeschön für ihr Engagement, die Disziplin, mit welcher sie sich in das anspruchsvolle und breite Liedprogramm einarbeiteten. Es braucht aber weit mehr als Disziplin, dass ein solches Projekt gelingt: Toleranz und Offenheit in der Gruppe und gegenüber Fremdem, Flexibilität und Geduld und eine grosse Portion Humor. Dies sind vielleicht die wichtigsten Zutaten, die einen echten interkulturellen Austausch erst ermöglichen. Nebenbei: Interkulturalität fängt direkt vor der eigenen Haustüre an.

In Sarajevo hat uns die Franziskaner Theologie herzlich aufgenommen und umorgt, in ihrem Haus für alle Wünsche und Bedürfnisse die Türen und Herzen geöffnet – keine Selbstverständlichkeit. Verbindungen und Freundschaften sind so leicht zu knüpfen. In der Schweiz wurden die bosnischen Gäste von einzelnen Chormitgliedern und Nahestehenden vom Moment des Landens bis zu ihrem Start zum Abschied rundum betreut, begleitet und umorgt. Gästezimmer, Küchen und Bad wurden gerne geteilt. Vielen Dank für die echte Gastfreundschaft in Sarajevo und der Schweiz.

Doch bei aller Gastfreundschaft - ohne Geld geht leider gar nichts: Unser Projekt wurde als wichtig und wertvoll erkannt und entsprechend monetär unterstützt.

Vielen Dank an:

Kanton Graubünden EKUD - Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung - Ernst Göhner Stiftung - Stadt Chur - Landis & Gyr Stiftung - Stiftung Dr. Valentin Malamoud - Stadt Zürich - Kanton Zürich - Stiftung Stavros S. Niarchos - Boner Stiftung für Kunst und Kultur - Stiftung Jacques Bischofberger - Stiftung Lienard-Hunger

Pater Ivo Markovic bedankt sich im Namen von Pontanima dafür, dass dieses Projekt zustande kommen konnte.

Zwei Vertreterinnen der Schweizer Botschaft in Sarajevo wohnten dem Konzert bei. Sie bedankten sich ebenso bei allen Verantwortlichen.



# MEDIENSPIEGEL - mediji ogledalo - Покривеност медија

RTR - Magazin da cultura vom 23.9.2019



The screenshot shows a news article from RTR's 'Magazin da cultura' dated 23.09.2019. The article is titled 'Ein bosnisch-schweizerisches Musikfest' and is written by Eva Cafflich. It features a photograph of a choir performing in a church. The article text describes a cultural exchange between the Swiss Interkultur choir and the Bosnian Pontanima choir, with performances in Lucerne, Zurich, and Sarajevo. It mentions that the Swiss choir is led by Fortunat Frölich and the Bosnian choir by Alma Aganspahic. The article also notes that the Swiss choir is performing in a church in Sarajevo, which is a historical concert hall.

**Gesellschaft**

23.09.2019 - Eva Cafflich

## Ein bosnisch-schweizerisches Musikfest

Der Schweizer Chor Interkultur veranstaltet gemeinsam mit dem bosnischen Chor Pontanima einen Kulturaustausch der gesungenen Art. Vier Konzerte in Luzern, Zürich und Chur sind geplant.

Geistliche Gesänge mit dem weitestmöglichen Fokus haben zwei Chöre – einer in Chur und Zürich, der andere in Sarajevo, der Hauptstadt von Bosnien und Herzegovina, geübt und bei einer Chorwoche in Bosnien zusammen einstudiert. Vier Konzerte wurden aufgeführt, zwei in Tuzla in einem Kulturzentrum sowie anlässlich der Verleihung eines nationalen Literaturpreises und zwei in Sarajevo, letztere für unsereiner in ganz besonderen Konzertlokalen. Wir durften in der alten orthodoxen Kirche inmitten der Ikonen und Goldaltarbilder singen, später konzertierten die beiden Chöre gemeinsam im Haus der Armee, welches über einen historischen Konzertsaal verfügt.

**Magazin da cultura**

## Il choR inteR kultuR sin viadi a Sarajevo

Il choR inteR kultuR ha fatg quist onn staziun a Sarajevo – ed entupà là il chor bosniac Pontanima. Cun il dirigent dal choR inteR kultuR, Fortunat Frölich, avain nus discurre davart sfidas e plaschairs da sia collaboraziun interculturala.

Donat Caduff  
GlindeSDi, 23.9.2019, 08:26

Seniorweb vom 23.9.2019

<https://seniorweb.ch/2019/09/23/ein-bosnisch-schweizerisches-musikfest/>

Tagesanzeiger vom 1.10.2019:

<https://www.tagesanzeiger.ch/kultur/pop-und-jazz/singen-gegen-die-spuren-des-krieges/story/24587019>

«Nochmals, von Anfang an», «Iz pocetka» – Fortunat Frölich, Dirigent aus der Schweiz, und Alma Aganspahic, Dirigentin aus Bosnien, proben mit ihren Chören im Limmatschulhaus in Zürich. Der Schweizer Chor Interkultur singt zusammen mit dem bosnischen Pontanima-Chor Lieder verschiedener Religionen. Die gemeinsamen Konzerte in Bosnien waren ein Erfolg, nun stehen jene in der Schweiz an.

Mittendrin richtet sich Franziskanerbruder Ivo Markovic aus Bosnien auf, er ist bereit für den nächsten Einsatz im «Agnus Dei». Früher spielte Markovic in einem christlichen

**Tagesanzeiger**

Front Zürich Schweiz International Wirtschaft Börse Sport Kultur Reisen Wissen Auto Blogs Panorama Mehr

Film Fernsehen Bücher Theater Kunst Musik Klassik Deadline Bildstreifen Kaffeepause Neptuno

**Sie singen den Krieg weg**

Im bosnischen Pontanima-Chor bewilligen Christen, Muslime und Juden die Vergangenheit. Aktuell sind sie in der Schweiz zu hören, zusammen mit einem Schweizer Chor.

**STATEMENT - IZJAVE – Izjave - einer Konzertbesucherin:**  
Wir sind sehr glücklich und beschwingt heimgekommen. Danke euch allen von Herzen für dieses zauberhafte, kraftvolle Klangerlebnis. Danke auch für den Artikel. Eure **Friedensarbeit** ist sehr, sehr eindrücklich.



## WERBETRÄGER – oglašavanje - Медиа



Wir entwickelten ein einziges zweisprachiges Werbemittel, das für alle Einsatzmöglichkeiten geeignet war.

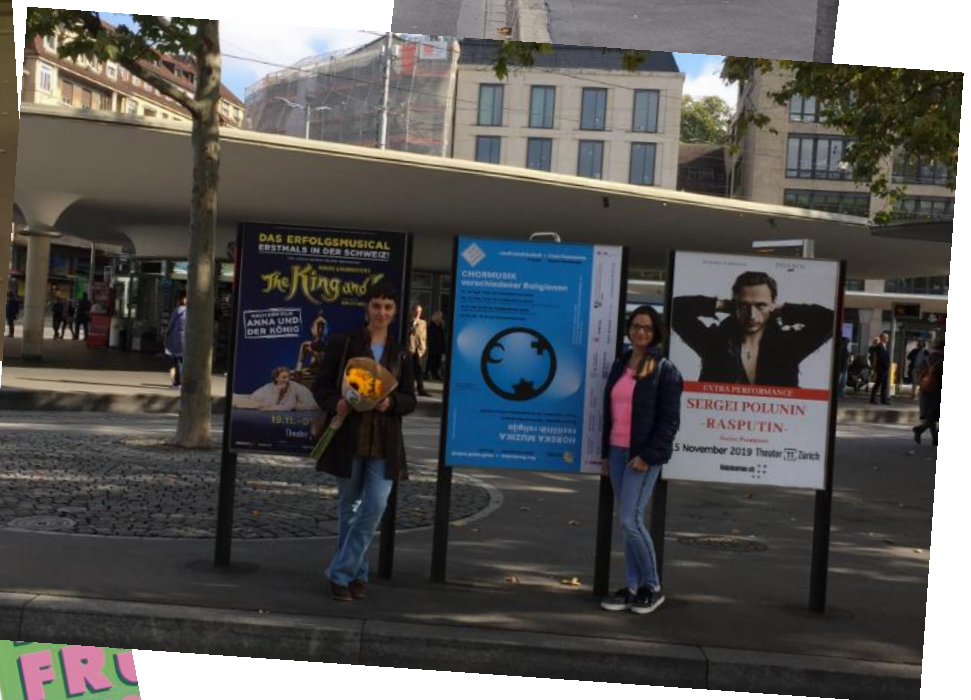
Hochformat funktionierte das Produkt sowohl in der Schweiz wie in Bosnien Herzegowina für den Einsatz als Plakat und Flyer. Denn es liess sich einfach um 180° drehen und schon war es wieder perfekt.

Weiter fungierte es quer gefaltet perfekt als Umschlag für das Programmheft.

Ob kleinformatig als Konzert-Ticket, als Inserat oder in allen elektronischen Werbekanälen oder ganz gross als Plakate in Weltformat – ein einziges Bild beherrschte die ganze Werbekampagne.

Im Zentrum steht das Symbol „Der Engel der Kulturen“, welches uns freundlicherweise von der Stiftung Engel der Kulturen zur Verfügung gestellt wurde. Die drei grossen Weltreligionen werden stilisiert von einem Engel zusammengehalten – was könnte besser als Symbol für das interkulturelle und interreligiöse Projekt stehen?

Impressionen der Werbekampagne:





**Chor inter kultura + Chor Pontanima**  
Schweiz      Bosnien Herzegowina

# CHORMUSIK verschiedener Religionen

**So, 29. Sept. 17.00 Uhr Jesuitenkirche Luzern**

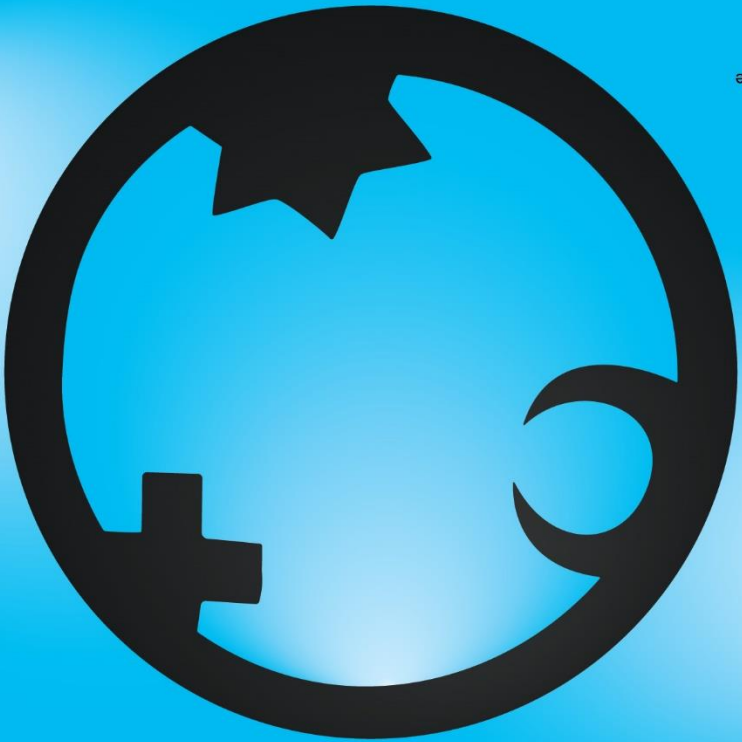
**Mo, 30. Sept. 19.30 Uhr Predigerkirche Zürich**

„Zusammenleben in der Vielfalt“ kurze Einstimmung vom ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

**Di, 01. Okt. 19.30 Uhr Predigerkirche Zürich**

„Dialog“ kurze Einstimmung vom ZIID Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

**Mi, 02. Okt. 19.30 Uhr Martinskirche Chur**



©Atelier Gregor Merten  
und Carmen Dietrich,  
www.engel-der-kulturen.de

**Subota, 7. Septembra, 20h Narodno pozorište Tuzla**  
U okviru književnih susreta "cum grano salis"

**Subota, 7. Septembra, 18h Hrvatski Kulturni Ventar "Sveti Franjo" Tuzla**

**Petak, 6. septembra, 19h Dom Armije u Sarajevu**

# HORSKA MUZIKA različitih religija

**Hor Pontanima + choR inter kultura**  
Bosna i Hercegovina      Švicarska



ULAZ BESPLATAN (NO COSTS)

Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur  
Promozione da la cultura dal Grischun, Uffici da cultura  
Promozione della cultura del Grigioni, Ufficio della cultura  
ESTESSIOS



**Stadt Chur**



**Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur**



**Stadt Zürich  
Kultur**

Stiftung Dr.Valentin  
Malamoud

Boner Stiftung für  
Kunst und Kultur

Stiftung Jacques  
Bischofberger

Stiftung Stavros  
S. Niarchos

Stiftung  
Lienhard-Hunger

TICKETS: 40.-/20.- (UNTER 25 JAHREN)  
RESERVATION: RESERVATIONEN.CHORINTERKULTUR@GMAIL.COM  
ABENDKASSE AB 18:30



**LANDIS & GYR STIFTUNG**

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**

**prehelvetia**